

Erfahrungsbericht A Coruña, Sommersemester 2021

Vorbereitung

Die Erstellung des Learning Agreements und auch die Anmeldung auf der Website der Universidade da Coruña liefen bei mir zum Glück relativ problemlos. Bei jeglichen Fragen und Problemen zu solchen Themen sind aber zum Glück sowohl die Erasmuskoordinatoren in Köln als auch das international office in Coruña sehr hilfsbereit und beantworten E-Mails mit Fragen in der Regel sehr zeitnah.

Unterkunft

Bevor ich nach A Coruña habe ich mir natürlich Gedanken gemacht, ob ich mich vielleicht schon aus Deutschland auf Wohnungssuche machen. Aus den Erfahrungsberichten, den Infos von meinem Buddy, den ich über das Buddy-Programm des ansässigen Erasmus Student Networks (ESN) zugeteilt bekommen hatte und auch aus Erzählungen von anderen Freunden, die schon in anderen kleineren spanischen Städten Erasmus gemacht hatten, habe ich mich dann auf deren Ratschläge hin entschieden mit einer Freundin aus der Uni Köln, die dort zeitgleich mit mir Erasmus machte, für die ersten paar Tage einfach nur ein AirBnB zu buchen und dann einfach vor Ort zu suchen. Das Ganze verlief dann vor Ort auch absolut problemlos. Wir hatten dabei auch sehr viel Glück, dass einer der Buddys, der uns zugeteilt war, extrem engagiert war und uns gleich am zweiten Tag schon fünf Wohnungsbesichtigungen über die Rental Agency D7 organisiert hatte. Wir haben dann auch gleich eine von den Wohnungen zusammen mit zwei anderen Erasmus Studenten genommen. Ich kann die Rental Agency und auch das Buddy-Programm vom ESN (Wichtig ist hier noch zu sagen, dass es in Coruña noch ein zweites Erasmus Netzwerk gibt: asociacioncorunaerasmus. Dieses arbeitet aber nicht offiziell mit der Uni zusammen und generell haben viele die Erfahrung gemacht, dass man gerade bei der Wohnungssuche und anderen Fragestellungen deutlich besser mit der offiziellen ESN-Organisation beraten ist.) in dieser Hinsicht auch nur wärmstens weiterempfehlen. Aber auch andere Freunde, die vor Ort einfach über Facebook, Internetseiten für Wohnungssuche oder einfach dadurch, dass sie mit Leuten gequatscht haben, die sie vor Ort kennengelernt haben, nach einer Wohnung direkt vor Ort gesucht haben, hatten kein Problem etwas zu finden. Preislich kann man hier ein Zimmer schon ab 200 Euro im Monat finden und selbst die schönsten Sachen in der besten Lage werden nicht mehr als 350 Euro im Monat kosten. Lagetechnisch kann ich es noch empfehlen möglichst nahe an den Strand „Playa de Orzan“ zu ziehen (Vor allem, wenn man gerne surft, kann man dann immer, wenn dort gute Wellen sind, einfach schnell ins Wasser springen).

Studium an der Gasthochschule

Die Universidade da Coruña hat tatsächlich ein relativ großes Angebot an englischsprachigen Jurakursen, weil die Uni einen bilinguales Bachelorprogramm für ihre Jurastudenten anbietet. Persönlich kann ich nur über das Kursangebot im Sommersemester berichten, dass anders ist als im Wintersemester. Ich hatte „Public International Law“ (Völkerrecht, aber noch mal deutlich detaillierter als in Köln/ kann wohl sogar als Leistung auf den Völkerrechtsschwerpunkt in Köln angerechnet werden), „Obligations and Tort Law“ (Grundzüge des Vertragsrecht und Schadenersatzrechts im europäischen Vergleich) und „Criminal Proceedings“ (spanisches Strafprozessrecht, aber auf Englisch). Alle diese Kurse waren wirklich deutlich einfacher und mit viel weniger Arbeitsaufwand verbunden, als jeder meiner Kurse an der Uni Köln (von den Grundlagen mal abgesehen). Was aber ein bisschen gewöhnungsbedürftig, dass man die Kurse in der Regel in Schulklassengröße hat (15-20 Personen), teilweise die Anwesenheit mit in die Note einfließt und die Lehrer Hausaufgaben und Referate unter dem Semester verteilen, die auch in die Endnote

miteinfließen (Man sollte das aber nicht zu ernst nehmen. Die Professoren sind hier wirklich sehr kulant mit der Bewertung). Ansonsten hatte ich keine einzige Klausur in der eine Falllösung von mir erwartet wurde. Die Klausuren waren entweder Multiple Choice oder reine Wissenswiedergabe, wie man das aus dem Geschichtsunterricht in der Schule kennt. Eine intensive Klausurphase wie man sie aus Köln kennt, wird man hier also nicht erleben. Ein, zwei Tage Lernen für die Klausuren sollte für das Bestehen reichen.

Alltag und Freizeit

A Coruña ist mit 250.000 Einwohnern wirklich keine besondere große Stadt, bietet für diese Größe aber eine sehr große Auswahl an coolen und preiswerten Bars und Restaurants (Meine Favoriten: Breens Tavern, Profe und La Pulperia). Das wirkliche Highlight an Coruña ist aber die Lage direkt am Atlantik. Die Stadt hat mehrere sehr schöne Strände direkt in der Stadt. Der Größte davon ist der „Playa de Riazor“, an dem man sehr gut Surfen kann und an dem sich an schönen Tagen gefühlt ganz Coruña versammelt. Trotz der während meines Semesters stattfindenden Coronapandemie konnte ich auch sehr viele Leute kennenlernen. Und da die Zahl an Erasmusstudenten im Vergleich zu anderen Unistädten auch nicht so groß ist, hatte man relativ schnell einen Überblick über einen Großteil der anderen Studenten. Gerade weil in der Stadt eigentlich alles relativ schnell zu Fuß oder per Bahn zu erreichen ist und fast alle Erasmusstudenten in WGs mit anderen Erasmusstudenten zusammenwohnen, ist es sehr einfach schnell die Leute auch besser kennenzulernen. Das hat dazu geführt, dass anders vielleicht als in Großstädten, in denen man die Leute, die man trifft auch schnell wieder aus dem Blick verlieren kann, in Coruña viele enge Freundschaften unter den Erasmusstudenten entstanden sind. Ansonsten ist auch die Umgebung von Coruña sehr empfehlenswert zum Erkunden. Galizien ist gespickt von wilder Natur, viel Grün und wunderschönen Stränden. Mein persönlicher Toptipp in Galizien sind dabei die „Islas de Cies“ vor Vigo. Bis auf die Temperatur des Wassers fühlt es sich dort an, als wäre man in der Karibik gelandet.

Fazit

Ich kann es nur jedem an Herz legen nach Coruña für sein Erasmus zu gehen. Die Stadt bietet dank der Nähe zum Meer tolle Strände, 1A Möglichkeiten zu Surfen und ein tolles Umland. Außerdem hat das Nacht- und Barleben für die Größe der Stadt wirklich einiges zu bieten. Zusätzlich ist die Erasmusorganisation hier wirklich sehr engagiert und das Verhältnis zwischen den Studenten sehr familiär. Und dazu ist die Uni vom Arbeitsaufwand auch eine gute Verschnaufpause vom Jurastudium an der Uni Köln.